

Ausgabe 10 Herbst/Winter 2009

Imago

Imagospiegel – eine Information der Imagogesellschaft Österreich

Beziehung als Heilung

Wie das Zusammenleben
unsere Gesundheit beeinflusst

IMAGOworkshops

Das Wochenende für Paare
Alle Termine, Orte und Anbieter

LIEBE

ist die beste Medizin!





editorial

Was tun Sie, um gesund zu bleiben? Vermutlich achten Sie auf gesunde Ernährung, auf ausreichende Bewegung und vielleicht gehen Sie auch regelmäßig zu einer Vorsorgeuntersuchung. Das Bewusstsein darüber, dass körperliches und seelisches Wohlbefinden aktiv erhalten werden kann, hat in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen. Und doch steigen die Ausgaben der Krankenkassen ins Unermessliche, Beitragssätze werden erhöht, Leistungen gekürzt und das ganze System des Gesundheitswesens gerät ins Wanken. Werden wir scheinbar doch immer kränker ohne es zu merken? Oder behandeln wir nur die falschen Ursachen? Bewegung und Ernährung spielen selbstverständlich eine große Rolle, doch der Einfluss von Beziehungen auf das Wohlergehen und die Gesundheit wird immer noch nicht in dem notwendigen Maß berücksichtigt. Lesen Sie dazu die Artikel von Dr. Wögerbauer und Dr. Luciak-Donsberger, die sich ausführlich mit den Einflüssen von Beziehungsstress auf die Gesundheit beschäftigen. Vielleicht finden Sie darin eine Erklärungshilfe für manche, medizinisch scheinbar unerklärliche, Beschwerden.

Sie werden es vielleicht bemerkt haben: der Imagospiegel ist gewachsen! In einer umfassenden Überarbeitung wurde das Layout modernisiert und der Umfang vergrößert. Nun haben wir etwas mehr Platz, um Artikel ausführlicher und differenzierter zu gestalten. Die Übersicht über alle Therapeuten und Educator im Mittelteil ist nun auf drei Seiten erweitert und unsere Grafikerin, Silke Scholz, hat das gesamte Erscheinungsbild leicht und frisch gestaltet. Ich freue mich über Ihre Meinung oder Anregungen zu unserem neuen Outfit.

Herzlichst, Ihr

Mag. (FH) Klaus Brehm

Diagnose: Beziehung

Ein Zeichen des modernen Gesundheitssystems ist, dass viele Patienten das Gefühl haben, der behandelnde Arzt höre nicht richtig zu. Durch Zeit- und Kostendruck bleiben für ein Gespräch oft nur wenige Minuten übrig. Die Folge davon sind Unsicherheit und Misstrauen. Hat der Arzt wirklich verstanden was mir fehlt, führt seine Diagnose wirklich zu einer Linderung meines Leidens? Sich gehört und verstanden fühlen ist für viele Menschen schon ein erster Schritt zur Genesung. Sind doch viele scheinbar körperliche Leiden Ausdruck von Belastungen, die häufig auf die Partnerschaft zurückzuführen sind. Ein aufmerksam zuhörender Arzt, der den Patienten auf solche möglichen Ursachen seiner Beschwerden hinweist, trägt oft mehr zur Heilung und Zufriedenheit des Patienten bei, als dies teure Medikamente jemals könnten.



Gemeinsam gesund sein

Paare, die viele Jahre zusammen sind, gewöhnen sich nicht nur aneinander, auch der Gesundheitszustand gleicht sich an. Zu diesem Schluss kommt Deanna Meyler von der Universität Texas in Austin. Die Soziologin hat viele Studien aus den letzten 60 Jahren analysiert, in denen die körperliche und psychische Gesundheit von Ehepartnern untersucht wurden. Nicht nur der Gesundheitszustand ähnelt sich, auch Krankheiten waren häufig dieselben. Bei körperlichen Beschwerden ließ sich dies am deutlichsten feststellen, aber auch bei psychischen Beeinträchtigungen waren Übereinstimmungen messbar. Ursache für diese Ähnlichkeiten scheinen die familiären Lebensbedingungen zu sein. Ernährung, Bewegung, Beziehungen oder auch Zufriedenheit, diese Faktoren beeinflussen Gesundheit oder Krankheit und betreffen stets beide Partner.



Lass mich endlich in Ruhe...

Über neue Erkrankungen - und was diese mit Beziehung zu tun haben

TEXT: Dr. Georg Wögerbauer

“Hans kommt nur noch erschöpft von der Arbeit nach Hause, und das Einzige, was ich von ihm höre, ist: lass mich in Ruhe. - Er nimmt nichts mehr wahr, die Kinder weichen ihm aus. Wenn er spät nach Hause kommt, isst er alleine. Ich liege schon lange im Bett. Dann sitzt er meist noch vor dem Fernseher oder Computer, um irgendwann nach Mitternacht ins Bett zu gehen. Er schläft total unruhig, ist meist schon um 5 Uhr munter, und wenn ich ihn dann auf seinen Lebensstil anspreche oder sage, dass ich mir Sorgen um ihn mache, dann höre ich stereotyp: “Ich brauch nur meine Ruhe.” - So klagt mir Susanne in der Ordination ihr Leid mit ihrem Mann. “Ist er einmal nicht erschöpft, so will er mit mir alles Mögliche unternehmen. Am liebsten hätte er Sex, aber dass wir wieder einmal miteinander reden und endlich wieder in Kontakt kommen, dafür gibt es keine Zeit. So lange wir so nebeneinander leben, habe ich auch keine Lust auf Sex. Ich mach mir Sorgen um ihn und ich fühl mich überhaupt nicht von ihm verstanden. Er hört mir gar nicht mehr zu.”



“Ich kann seit Monaten nicht richtig schlafen, bin ständig müde. Mir gehen alle und alles auf die Nerven. Ich halte laute Geräusche nicht mehr aus, in meinen Ohren pfeift es ständig. Nachts wache ich verschwitzt und mit Herzklopfen auf, ich hab nicht richtig Appetit, nur mehr erschöpfte Fressattacken, die mir nicht gut tun. Zum Sporteln bin ich viel zu müde, für Freunde habe ich keine Zeit mehr. Ich habe immer häufiger Kopfweh, fast täglich Magenschmerzen. Die Arbeit gelingt mir nur mehr mit großer Anstrengung und ich habe ständig das Gefühl von ‘zu wenig Zeit’ und ‘alles ist mir zu viel’. - Geben Sie mir doch etwas, damit ich wieder funktioniere!”, sagt Hans und im gleichen Atemzug meint er traurig: “Eigentlich will ich nur meine Ruhe.”

Jede Zeit, jede Gesellschaft produziert ihre eigenen Erkrankungen. Wir haben viel zu tun mit chronischen Erschöpfungszuständen, Depressionen, Angst-Panik-Attacken, Schlafstörungen, Infektanfälligkeiten, Beziehungskrisen, vielfältigen Suchterkrankungen und Somatisierungen, d.h. Übertragungen von psychischen Krisen und Beziehungskonflikten auf die Körperebene. Anzeichen dafür können chronische Gastritis, Reizdarm-Symptomatik, Nahrungsmittelunverträglichkeiten sein - nichts vertragen und niemanden vertragen liegen sehr knapp beieinander.

Wenn Du mir zuhörst und mich verstehst

... werde ich **gesund!**

Es ist spürbar, dass es für Susanne erleichternd ist, das alles endlich jemandem erzählen zu können. “Ich selbst fühl’ mich immer häufiger depressiv und er-tappe mich dabei, wie ich zumindest am Abend - auch allein - meine zwei bis drei Achterln Wein trinke, die mich angenehm entspannen.....”

Eine Woche später kommt Hans, den seine Frau - ohne sein Wissen - zur Vorsorgeuntersuchung angemeldet hat, sichtbar und spürbar unwillig zu mir in die Arztpraxis.

“Mir fehlt nichts, Herr Doktor“, sagt er gleich beim Betreten der Praxis. „Das Problem liegt bei meiner Frau, die nicht akzeptieren kann, dass ich jetzt - in der Krise - ganz einfach mehr arbeiten muss. Die Zeiten sind härter. Ich muss mehr arbeiten, um das selbe Geld zu verdienen“, klagt Hans. “Erzählen Sie mir bitte von Ihren Zufriedenheiten“, ist auch diesmal, wie in jedem

Erstgespräch meine Einstiegsfrage. “Wo ist Hans mit Hans zufrieden, was macht Hans in seinen Beziehungen zufrieden, und was sind die Zufriedenheiten im Beruf?” “Lieber würde ich Ihnen von meinen Schlafproblemen erzählen“, sagt Hans, um dann doch mühsam über seine Zufriedenheiten nachzudenken. “Ich bin ehrgeizig, analytisch, zielorientiert, erfolgreich, habe eine fleißige Frau und tüchtige Kinder.” - “Und was macht sie zufrieden, mit wem können Sie reden, wenn es Ihnen schlecht geht, was schätzen Sie an Ihrer Frau?” Hans kann, wenn auch mit Widerstand, doch Antworten auf diese Fragen geben. Ich versuche ihm zu erklären, dass das Wissen um seine Zufriedenheiten Voraussetzung sei, um wieder gesund zu werden. Als die Vertrauensbasis zwischen uns hergestellt ist und ich das Gefühl habe, Hans akzeptiere nun, bei mir in der Ordination zu sein - mit mir in Kontakt - da beginnt er, dem “ja nichts fehlt“, seine Beschwerdebilder aufzuzählen.

Jede Gesellschaft produziert ihre eigenen Erkrankungen:

- 1 Chronische Erschöpfungszustände
- 2 Depression
- 3 Angst-Panikattacken
- 4 Schlafstörungen
- 5 Infektanfälligkeiten
- 6 Beziehungskrisen
- 7 Vielfältige Suchterkrankungen und Somatisierungen

Ich nenne diese Erkrankungen, verglichen mit den Erkrankungen des letzten Jahrhunderts, die sogenannten 'neuen Erkrankungen'. Diese 'neuen Erkrankungen' haben zu tun mit sozialer und emotionaler Vereinsamung, mit Statusdruck und einer in unserer Gesellschaft weit verbreiteten Leistungsneurose.

Was tun wir nicht alles, um gesehen zu werden? - Wir, die Generation, deren Eltern mit viel Leistung nach dem Krieg, von nichts - wie sie sagen - alles aufgebaut haben. Wir tun viel zu viel und geben so die gleiche Neurose des Leisten-Müssens an unsere Kinder vielfach weiter. Und das, um den hohen Preis von Beziehungen, die wir alle leben wollen - tragfähige, nährende, haltende und gelingende Beziehungen.

In unserer Gesellschaft gibt es so viele Beziehungsverletzte, die, aus einer Beziehung gefallen, verletzt oder enttäuscht, keinen Landeplatz für eine neue Beziehung mehr bauen können und wollen. Ich staune, wie viele körperlich kranke Menschen die Arztpraxis aufsuchen und von mir befragt, in ihrem Innersten eine große Sehnsucht nach gelingender Partnerschaft entdecken und formulieren. Angst vor Zurückweisung, Angst vor Nicht-Verstanden-Werden, Angst vor neuerlicher Verletzung macht viele einsam und krank. Mit tragfähiger Beziehung meine ich nicht ausschließlich intime Partnerschaft, sondern auch Beziehung zu Menschen, zu denen eine Vertrautheit besteht, die mir die Möglichkeit geben, der/die zu sein, der/die ich bin, mich zu sehen und zu akzeptieren als die Person, die ich bin. Das ist ein wesentlicher Faktor für Zufriedenheit, der das Immunsystem stärkt und gesundheitsförderlicher ist als der exakte Body-Maß-Index oder ein Cholesterinwert kleiner 200 mg.

Symptomfreiheit ist schnell erreicht bei Hans, angstlösende und schlaffördernde Antidepressiva, Säureblocker für den Magen, vielleicht ein paar Vitamin-Infusionen und wenn nötig eine leicht blutdrucksenkende Therapie. So ist er maximal behandelt, aber noch weit weg von Heilung.

Wir ÄrztInnen und TherapeutInnen, auch ImagotherapeutInnen, können maximal behandeln, begleiten und Impulse geben. Heilungskompetenz liegt immer bei den Patienten, bei den Menschen, die sich mit ihren Problemen, auch Beziehungsproblemen uns anvertrauen. Es gilt, sie so zu begleiten, dass Heilungsräume entstehen können. Heilungsräume tun sich dort auf, wo Menschen dialogfähig werden, wo sie wieder lernen zuzuhören, sich selbst und den anderen zu verstehen - und zwar sowohl mit ihren Ressourcen und Stärken, als auch in ihren Verletztheiten.

Verstehen und immer wieder versuchen zu verstehen - das ist die Spiritualität des Heilens. Und das gelingt im dialogischen Miteinander. Manchmal gelingen solche heilsamen Begegnungen in der Arztpraxis oder psychotherapeutischen Praxis - viel schöner noch, wenn diese Heilungsräume in einer lebendigen Partnerschaft möglich sind und gepflegt werden.

Unklare, nicht gelebte Beziehungen sind Energieräuber. Susanne ist in einer Art Co-Abhängigkeit zu ihrem arbeitssüchtigen Mann, der dem Burn-out nahe ist. Beide verbrauchen viel Energie in Konflikten, die sie nicht wirklich lösen können, sondern durch Nichtverstehen noch nähren. Heilung wird nicht gelingen, wenn sie sich bei mir - dem Hausarzt - übereinander beklagen, sondern dann, wenn es gelingt, dass sie im wertschätzenden Gespräch lernen, einander zuzuhören und zu verstehen, in-

dem sie sich in ihrer Verletzlichkeit und in ihren Potenzialen wieder neu entdecken.

Susanne und Hans kennen sich schon lange und sehr gut. Sie kennen sich so, dass sie genau wissen, wo und wie sie einander verletzen können. Sich zu erkennen, ist jetzt ihre Chance - jeden Tag neu erkennen in ihren Potentialen, sich gegenseitig gesund zu lieben und eine erfüllte Partnerschaft zu leben. Wenn ich nicht in Beziehung bin, bin ich verführbar und suche mir meine Fluchtwege - Arbeit, Computer, fanatisch betriebene Hobbies, soziale 'Selbstaufgabe' - hilfloses Helfen! Wir finden viele Wege, um nur ja nicht auf die Beziehung einzugehen, die uns wachsen lässt.

Gesund sein ist nicht die Abwesenheit von Problemen, sondern der Mut und die Fähigkeit mit ihnen umzugehen. Gut, wenn Susanne und Hans auch schulmedizinisch kompetente Behandlung erfahren, aber das alleine ist zu wenig. Es geht darum, dass sie selbstregulierend lernen, in Beziehung zu wachsen und gesund zu werden. Ein für sie spürbarer 'Gesundheitsmarker' wird die Resonanz ihrer Kinder auf dialogfähige Eltern sein.

"Behandeln bedeutet nicht gleichzeitig heilen. Behandeln bedeutet den Körper so weit zu bringen, dass er die alte Ordnung wieder erträgt. Heilen bedeutet, eine Welt zu schaffen, die den Körper nicht mehr der Krankheit aussetzt." (Jean Carpentier)

In diesem Sinne sind wir alle Heilkundige und haben einen großen Auftrag: zuhören und immer wieder verstehen - das ist der Weg, den Imago lehrt.

Dr. Wögerbauer ist praktischer Arzt und Psychotherapeut in Pernegg



- In unserer Gesellschaft gibt es viele Beziehungsverletzte.
- ÄrztInnen und TherapeutInnen können behandeln und begleiten - die Heilungskompetenz liegt immer beim Patienten.
- Verstehen und immer wieder verstehen - das ist die Spiritualität des Heilens.
- Unklare Beziehungen sind Energieräuber.
- Wenn ich nicht in Beziehung bin, bin ich verführbar.
- Heilungsräume tun sich dort auf, wo Menschen dialogfähig werden, wo sie zuhören und verstehen lernen.

Imago-Therapeuten und Educator

„ImagotherapeutIn“ ist die Bezeichnung für PsychotherapeutInnen oder PsychologInnen mit abgeschlossener Zusatzausbildung zum zertifizierten Imago Paartherapeuten.

„Imago-Educator“ ist die Bezeichnung für Menschen mit unterschiedlichem Berufshintergrund, die im Rahmen des Educational Trainings zertifiziert wurden, um Imago in ihrem jeweiligen Berufsfeld anzuwenden.

„Imago Workshop PräsenterIn“ sind ImagotherapeutInnen, die zusätzlich die Ausbildung und Berechtigung zum Anbieten von Imago Paarworkshops absolviert haben.

„Imago Consultant“ ist die Bezeichnung für einen Supervisor der Imago Paartherapie

„Clinical Instruktor“ sind Ausbilder für Imagotherapeuten.

*Das Zeichen steht bei ImagotherapeutInnen, die sich in Zertifizierung befinden, d.h. die entsprechende Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben.

Imagotherapeuten Österreich



Maria Thaler
Imagotherapeutin

Judengasse 1/19
A-1010 Wien
Tel. 01/5356888
thalermaria@aon.at



Dr. Peter Battistich
Imagotherapeut
Rathausstr. 11
A-1010 Wien
Tel. 01/403 83 60
Fax 01/403 83 60
peter@battistich.at
www.psyweb.at/battistich



Mag. Evelin Brehm
Imagotherapeutin
Workshop Präsenter
Clinical Instruktor*
Im Werd 6, A-1020 Wien
Tel. 01/9426152
evelin@brehmsimago.eu
www.brehmsimago.eu



Mag.(FH) Klaus Brehm
Imagotherapeut
Workshop Präsenter
Clinical Instruktor*
Im Werd 6, A-1020 Wien
Tel. 01/9426152
klaus@brehmsimago.eu
www.brehmsimago.eu



Mag. Barbara Stadler
Imagotherapeutin
Vorgartenstrasse 193/20
A-1020 Wien
Tel. 0676/4332505
stadler@chello.at
www.barbarastadler.com



Dr. Evelin Urbanski
Imagotherapeutin

Wattmannngasse 23/B8
A-1130 Wien
Tel. 01/8794733
praxis.urbanski@gmx.at



Maria König-Eichhorn
Imagotherapeutin
Workshop Präsenter
Maria König-Eichhorn
Friedenszeile 50, A-1130 Wien
Tel. 0664/3116278
maria_koenigeichhorn@yahoo.de
www.beziehungsweise.net



Mag. Ursula Fellner
Imagotherapeutin
Institut vierplus
Favoritenstraße 70/9
A-1040 Wien
Tel. 0699/11204914
seestern@utanet.at
www.institutvierplus.at



Antonio Strauss
Imagotherapeut
Institut vierplus
Favoritenstraße 70/9
A-1040 Wien
Tel. 0676/4099728
imago.as@gmx.net



Mag. Christoph Koder
Imagotherapeut
Brahmsplatz 4/13
A-1040 Wien
Tel. 01/2080000
und 0664/1404020
office@humane-balance.at
www.humane-balance.at



Therese Kunyik
Imagotherapeutin

Favoritenstrasse 4-6/2/14
A-1040 Wien
Tel. 6991/2632 959
therese.kunyik@chello.at



Dr. Gabriele Dörfinger-Wohlschak
Imagotherapeutin
Schönbrunnerstr. 99/3
A-1050 Wien
Tel. 01/802 64 65
oder 0676/9391401
gabriele.doerflinger@gmx.at
www.licht-und-liebe.at



Mag. Dr. Gabriele Schreiber
Imagotherapeutin*
Rechte Wienzeile 81/21
1050 Wien
Tel. 01/ 581 81 00
www.bestHELP.at/schreiber
gabrieleschreiber@chello.at



Mag. Barbara Tillich
Imagotherapeutin*
Siebensterngasse 42-44/18
A-1070 Wien
Tel. 0699/10518688
b.tillich@gmx.at



Dr. Volker Neubauer
Imagotherapeut*
Siebensterngasse 42-44/18
1070 Wien
Tel. 01/2311792
voneu@gmx.at
www.volker-neubauer.at

Imagotherapeuten Österreich



**Dr. Claudia
Luciak-Donsberger**
Imagotherapeutin*

Lederergasse 22, 1080 Wien
Hietzinger Hauptstrasse 34b
1130 Wien
Tel. 0699/12008324
claudia.luciak@meduniwien.ac.at
www.imago.omgym.at



Adalbert Gschosmann
Imagotherapeut

Maria Treu-Gasse 1/3
A-1080 Wien
Tel. 01/402170050
a.gschosmann@tz8.at
www.tz8.at



Sabine Bösel
Imagotherapeutin
Workshop-Präsentor

Maria Treu-Gasse 1/5, A-1080 Wien
Tel. 01/402-17-00/10
Fax 01/402-17-00/40
beziehungswisegluecklich@boesels.at
www.boesels.at



Roland Bösel
Imagotherapeut
Workshop-Präsentor

Maria Treu-Gasse 1/5, A-1080 Wien
Tel. 01/402-17-00/10
Fax 01/402-17-00/40
beziehungswisegluecklich@boesels.at
www.boesels.at



Sibylle Wirth
Imagotherapeutin*

Gentzgasse 2/13
1180 Wien
Telefon. 06991/94 77 564
www.psyonline.at/wirth
sibylle.wirth@chello.at



Judith Skocek
Imagotherapeutin*

Maria Treu-Gasse 1/5, A-1080 Wien
Wienerstr. 11
2405 Bad Deutsch Altenburg
Tel. 0676/7387515
judith.skocek@paardialog.at
www.paardialog.at



Mag. Gabriele Raß-Hubinek
Imagotherapeutin

Schönbrunnerstr. 238/1
A-1120 Wien
Tel. 0676/7825119
gaby.rass-hubinek@gmx.at
www.gaby.rass-hubinek.at



DSA Irene Penz Msc
Imagotherapeutin

Preysinggasse 48/12
A-1150 Wien
Tel. 0699/1060 9200
irene.penz@gmx.at
www.irene-penz.at



Prof. Dr. Gerti Senger
Imagotherapeutin

Strehlgasse 32
A-1190 Wien
Tel. 01/479 12 38
gertisenger@aon.at
www.gerti-senger.at



Prof. Dr. Karl Leitner
Imagotherapeut

Springriedelgasse 25, A-1190 Wien
Eduard-Baumgartnerstr. 22/2
5020 Salzburg
Tel. 01/320 56 27
Fax 01/320 89 25
karlleitner@aon.at



Dr. Renate Hutterer-Krisch
Imagotherapeutin

Kantnergasse 51, A-1210 Wien
Tel: 01/290 14 79 (Mo-Do)
Herbert Spieß Gasse 12
A-2103 Langenzersdorf
Tel./Fax 02244/2546
praxis@paarcoaching.at
hutterer-krisch@paarcoaching.at



Dr. Martha Aslan
Imagotherapeutin

Perchtoldsdorferstr. 21/10
A-1230 Wien,
Tel. 0664/5119519
kontakt@psy-aslan.at
www.psy-aslan.at



Mag. Sabine Kurfürst-Urban
Imagotherapeutin

Richard Wagner Gasse 22
A-2340 Mödling
Tel. 0699/10 11 37 61
sabine@kurfuerst.at
www.kinderpsychologischeszentrum.at



Mag. Erwin Jäggle
Imagotherapeut / Consultant
Workshop Präsentor

Richard Wagner Gasse 22
A-2340 Mödling
Institutsgasse 11, 2721 Bad Fischau
Stiftergasse 1, 2601 Sollenau
Tel. 0676/49 12 459
erwin.jaeggle@eunet.at, www.myimago.at



Mariana Ulici
Imagotherapeutin*

Fischauergasse 191 /172
2700 Wiener-Neustadt
Obere Hauptstrasse 50
A-7304 Großwarasdorf
Tel. 0660/3422347
hypnosepsy@gmail.com
www.hyptherapie.at



Dr. Andrea Nöllner
Imagotherapeutin

Institutgasse 11
A-2721 Bad Fischau
Tel. 0650/6519111
www.noellner.at



Dr. Kurt Nöllner
Imagotherapeut

Bahngasse 44
A-2700 Wr. Neustadt
Tel. 0650/2604642
www.noellner.at



**Mag. Eva
Renoldner-Gansch**
Imagotherapeutin

Hauptplatz 6
A-3580 Horn
Tel. 0664/2742481
eva.renoldner@aon.at



Sigrid Wögerbauer
Imagotherapeutin*

Pernegg 1
A-3753 Kloster Pernegg
Tel. 02913/2184-0
Fax 02913/2184-4
sigridwoegerbauer@aon.at
www.dr.woegerbauer.at



Dr. Georg Wögerbauer
Imagotherapeut*

Pernegg 1
A-3753 Kloster Pernegg
Tel. 02913/2184-0
Fax 02913/2184-4
georg@woegerbauer.at
www.dr.woegerbauer.at



Mag. Elisabeth Gatt-Iro
Imagotherapeutin
Workshop Präsentor*

Klammstr. 14
A-4010 Linz
Tel 0664/144 97 46
e.gatt-iro@gatt-ce.at



Eva Riedler
Imagotherapeutin

Griesmayrstr. 19
A-4040 Linz
Tel. 0650/2911945
e.riedler@aon.at
www.eva-riedler.eu



Hans Giffey
Imagotherapeut
Workshop Präsentor

Schubertstraße 46, A-4020 Linz
Nußdorferstraße 47
A-1090 Wien
Tel. 0699/10517949
Info@giffey.at, www.giffey.at



Ute Giffey-Koschka
Imagotherapeutin

Schubertstraße 46
A-4020 Linz
Tel. 0699/10517949
Info@giffey.at, www.giffey.at



Mag. Marianne Kunz
Imagotherapeutin

Hessenplatz 8
A-4020 Linz
Tel. 0732/732626
m@psychotherapie-kunz.at
www.psychotherapie-kunz.at

Imagotherapeuten Österreich



Christine Schallauer
Imagotherapeutin
Lifehausstr. 24
A-4111 Walding
Tel. 07234/83220
christine_schallauer@hotmail.com
www.beziehungsarbeit.at



Dr. Max Schallauer
Imagotherapeut
Workshop Präsentier
Lifehausstr. 24, A-4111 Walding
Tel. 07234/83220
max.schallauer@aon.at
www.beziehungsarbeit.at



Mag. Walter Leeb
Imagotherapeut
Am Südhang 1
A-4152 Sarleinsbach
Tel. 0699/10731178
w.leeb@gmx.at



Mag. Sigrid Unterstab
Imagotherapeutin
Tannbrunnweg 7
A-4201 Gramastetten
Tel. 07239/8835
Mobil 0699/11749941
unterstab.sigrid@aon.at



M Mag. Beate Rodlauer-Aigner
Imagotherapeutin
Schillerstr 16., A-4400 Steyr
Tel. 07252471 27
Mobil 0676/4215690
b.rodlaue@inode.at
www.beaterodlauer.at



Marianne Huber-Ilmer
Imagotherapeutin

Im Löblfeld 9
A-4490 St. Florian
Tel. 07224/5133
marianne.huber-ilmer@gmx.at



Elisabeth Ardel
Imagotherapeutin

Beethovenstr. 4
A-4614 Marchtrenk
Tel. 07243/58494
ardelt.lisi@gmx.at



Irene Schwinger
Imagotherapeutin

Waldmüllerstr.13a
A-6500 Dornbirn
Tel. 05572-54829
Fax 05572-54829
irene.schwinger@utanet.at



Peter Cubasch
Imagotherapeut
Workshop Präsentier

Broßwaldengasse 23
A-6900 Bregenz
Flotowgasse 23/5, 1190 Wien
Tel: 0043 (0)676/6387287
peter@cubasch.com
www.cubasch.com



Cornelia Cubasch-König
Imagotherapeutin
Workshop Präsentier

Erzherzog-Eugenstr.10
A-6020 Innsbruck
Broßwaldengasse 23
A-6900 Bregenz
Tel. 0676/7572246
www.cubasch.com



DSA Andreas Rachbauer
Imagotherapeut*
Franz-Liszt-Gasse 9
A-7100 Neusiedl/See
Tel. 0664/5204141
andreas.rachbauer@paardialog.at
www.paardialog.at



Dr. Martina Gavornik
Imagotherapeutin
Schillerstraße 6
A-8010 Graz
Tel. 0316/38 68 86
Fax 0316/33 85 51
martina.gavornik@institut-impuls.at



Dr. Günther Bitzer-Gavornik
Imagotherapeut
Schillerstraße 6
A-8010 Graz
Tel. 0316/38 68 86
Fax 0316/33 85 51
bitzer-gavornik@institut-impuls.at



Johannes Linseder
Imagotherapeut*
Glacisstr. 1/1
A-8010 Graz
Tel. 0650/3011008
johannes.linseder@mails.at



Mag. Michael Gloggnitzer
Imagotherapeut*
Glacisstraße 9
A-8010 Graz
Tel. 0650/5132933
psychotherapie@gloggnitzer.com
www.karusell.or.at



Günter Kopp
Imagotherapeut*
Getreidegasse 13/1
A-9020 Klagenfurt
Tel. 0699/11105900
guenter.kopp@chello.at
www.talk-kopp.com



Irene Christen
Imagotherapeutin
Höglsteig 4
D-85665 Moosach
Tel. +49(0)891/539276
christen@shamanika.de
www.shamanika.de



Imagoeducator Österreich



Mag. Sandra Teml-Jetter
Imago-Educator
Arbeitsbereich Familien
Kreitnergasse 1, A-1160 Wien
Tel. 0676/6325281
office@wertschaetzungszone.at
www.wertschaetzungszone.at



Margit Schroer
Imago-Educator*
Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit
Brachelliggasse 8
A-1220 Wien
Tel. 0676/5394017
margit.schroer@gmx.at



Barbara Kratochwil
Imago-Educator
Arbeitsbereich Mediation
Neustift 25/3
A-3123 Obritzberg
Tel. 0676/6627173
barbara_kratochwil@yahoo.de



Brigitte Linseder-Reinhofer
Imago-Educator*
Arbeitsbereich Familien
Franz-Josef-Straße 21/1
A-8700 Leoben
Tel. 0650/4149222
blr@gmx.at



Monika Gotownik-Kopp
Imago-Educator
Arbeitsbereich Familien
Völkermarkter Ring 14/4/26
A-9020 Klagenfurt
Tel. 0699/11 10 59 00
office@imagokopp.at

Imago-Tage bringen frischen Wind

In den letzten Jahren ist die IGÖ kontinuierlich gewachsen und es sind jetzt mehr als 80 Mitglieder. Da war es auch an der Zeit, die Imago-Tage in einem größeren Rahmen und an einem speziellen Ort zu veranstalten.

Daher fanden von 21. - 23. Mai 2009 in Bad Zell in Oberösterreich die Imago-Tage unter dem Motto "Begegnen, Bewegen und Entwickeln" unter Beteiligung von mehr als 50 Mitgliedern statt. Höhepunkt war der Vortrag von Evelin und Klaus Brehm "Die Kunst der hermeneutischen Interpretation in der Imago-Paartherapie". Außerdem hat Renate Malek mit ihrem Vortrag über das menschliche Gehirn einen wichtigen Impuls für die Arbeit der Imago-TherapeutInnen gesetzt. Der besondere Abschluss der Vorträge war ein Workshop zum Thema Sexualität von Elisabeth Gatt-Iro und Stephan Gatt.

Besonders das Rahmenprogramm, zum Beispiel die Kreistänze, haben gezeigt, dass die Imago Gesellschaft in Österreich einen starken, lebendigen Kern und eine damit verbundene Aufbruchsstimmung in sich trägt, wodurch sich die Imagoszene in Österreich entsprechend weiter entwickelt. Demzufolge werden die Imago-Tage jetzt jedes Jahr im Mai stattfinden und in Zukunft auch unter internationaler Beteiligung. Somit haben wir als Vorstand auch die entsprechenden Impulse für unsere Arbeit in den nächsten Monaten bekommen. Wünsche und Anliegen bitte an uns richten, wir sind gerne für unsere Imago-Mitglieder da!



Imago - Was sich sonst noch tut

Nach einem öffentlichen Vortrag gestaltet vom Renate Götz Verlag nahmen 18 Imago-Therapeuten und Educator die Gelegenheit wahr, sich gemeinsam mit Tammy Nelson auf das Thema Sexualität in der Paarbeziehung einzulassen. In einem Drei Tages-Workshop erklärte Tammy mit viel Humor und Einfühlungsvermögen, wie die Paarsexualität ein Spiegel für die Beziehung ist und wie durch den Imago-Dialog sexuelle Empathie entsteht. "If you work on the sex, the relationship will fix itself! - Wenn man an der Sexualität arbeitet, lösen sich Beziehungsprobleme von selbst!", ist ein Credo von Tammy. Wie schon in ihrem Buch 'Der Sex deiner Träume' inspirierte die Autorin dazu, der Eros-Energie, der Lebendigkeit und dem Genuss innerhalb der Beziehung bewusst Raum zu geben, indem Paare sich regelmäßig zu sogenannten 'Sex-Verabredungen' treffen. "Innerhalb dieser geplanten Romantik lässt sich Spontaneität leben", so Tammy.

Interessierte können den Vortrag unter www.rgverlag.at nachsehen.



Imagotherapeuten stellen sich vor

Mag^a. phil. Marianne Kunz

Hessenplatz 8, 4020 Linz
Tel. 0732/732626
m@psychotherapie-kunz.at
www.psychotherapie-kunz.at

geboren in Salzburg 1955
verheiratet seit 1989, zwei Söhne

Studium der Geschichte und Anglistik

13-jährige Berufserfahrung als Pädagogin seit 1993 freiberufliche Tätigkeit als Psychotherapeutin, Paartherapeutin, Beziehungscoach, Beraterin, Supervisorin

Aus- und Weiterbildungen: Dynamische Gruppenpsychotherapie, Bioenergetische Analyse, Körpertherapie, Systemisches Coaching, Gestalttherapie, Klientenzentrierte Therapie, Imago Paartherapie

Imago bedeutet für mich persönlich: Eine innere Haltung der wertschätzenden und verständnisvollen Weise in der Begegnung mit Menschen. Sich als Paar auf der Erwachsenenenebene zu verbünden und dadurch dem verletzten inneren Kind Sicherheiten zu schenken.

An meiner Arbeit mit Paaren gefällt mir:

Begleiterin und Zeugin zu sein, wie Paare einander 'erkennen', wie sie in ihrer Beziehung erwachsen und partnerschaftlich handeln lernen, mehr Verständnis, Liebe, Lebendigkeit, Humor und Leichtigkeit entwickeln, sich aus ihren alten leidvollen Mustern und Wiederholungen lösen und sich und ihren Kindern einen gesunden Lebensraum schaffen.

Das Besondere an Imago ist für mich:

Die konstruktive Kommunikation, die durch den Imago Dialog möglich ist und den Paaren auch außerhalb der Therapiesitzungen Halt schenkt. Verstehen auf der kognitiven Ebene und Verständnis auf der emotionalen Ebene korrespondieren stets miteinander und ergänzen einander.



Liebe

ist die beste Medizin

‘Ent-spannte’ Beziehungen und Nähe haben eine signifikant positive Auswirkung auf unsere körperliche Gesundheit und auf unsere Lebenserwartung. Die Imagotheorie lehrt, dass Krankheit einer der unbewussten ‘Ausgänge’ aus einer belastenden Beziehung sein kann. Einsamkeit und Distanz oder ewiges Streiten, Missmut und Wut belasten nachweislich das Immunsystem. Der Wunsch nach Liebe und Verbundenheit stellt ein Grundbedürfnis dar, vergleichbar mit Essen, Schlafen und Atmen. Die Entwicklung von Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, sich zu öffnen und zu lieben, ermöglichen engere Beziehungen zu nahestehenden Menschen. Dies wird in einer Imagotherapie erlernt und gefestigt.

TEXT: Dr. Claudia Luciak-Donsberger

Warum Liebe unsere Gesundheit fördert, wurde an den weltweit renommiertesten Universitäten untersucht. Aus den Erkenntnissen entwickelte sich die ‘Beziehungsmedizin’, die davon ausgeht, dass die Qualität wesentlicher Bindungen unseren körperlichen Gesundheitszustand signifikant beeinflusst - ganz besonders die der Paarbeziehung - so Michael Lukas Moeller, Arzt und Psychotherapeut. Schlechte und feindselige Beziehungen bewirken psychoneuroimmunologische Prozesse, die das Auftreten einer Krankheit begünstigen.

Zur gleichen Schlussfolgerung kommt der renommierte Herzspezialist Dr. Dean Ornish in seinem Buch ‘Die revolutionäre Therapie: Heilen mit Liebe.’ Er zeigt anhand zahlreicher wissenschaftlicher Studien auf, dass Zuwendung und Nähe, selbst bei schweren Erkrankungen, den Genesungsprozess signifikant begünsti-

gen. Herzerkrankungen werden durch liebevolle Beziehungen beträchtlich abgeschwächt. So zeigte eine Studie an der Yale-Universität, dass die Herzerterien von den PatientInnen, die sich am meisten geliebt fühlten und auch anderen Liebe entgegen brachten, am wenigsten blockiert waren. Dr. Ornish wies nach, dass sich Ablagerungen in den Herzkranzgefäßen ohne Medikamente zurückbilden können, wenn man seine Ernährung umstellt, mehr Bewegung macht und vor allem lernt, anderen gegenüber sein ‘Herz zu öffnen’. Den wichtigsten Genesungsfaktor sieht er darin, echte Gefühle zuzulassen und auszudrücken, sich verletzbar zu machen und sich in andere Menschen einzufühlen.

Dr. Ornish beschreibt den Fall eines Arztes, bei dem bereits mit 46 Jahren eine ernsthafte Herzerkrankung diagnostiziert wurde. Er meinte, dass Schmerzen im

Brustbereich meist dann auftraten, wenn er sich wütend und frustriert fühlte. Es stellte sich heraus, dass manche seiner Beziehungen von Feindseligkeit geprägt waren und in seiner Ehe die Sicherheit fehlte, Gefühle ehrlich und offen auszudrücken. Dr. Ornish: “Jim und Rachel begaben sich in eine Paartherapie, um besser miteinander kommunizieren zu lernen. Nachdem beide gelernt hatten, einander mit ‘dem Herzen wahrzunehmen’ und ihre Gefühle offen zu artikulieren, berichtete Jim, dass seine Schmerzen verschwunden waren, dass er weniger Wut spürte und dass seine Beziehung zu seiner Frau und seinen Kindern viel verbundener und freudvoller geworden war. Auch schloss er Frieden mit anderen ‘Feindbildern’ in seinem Umfeld”.

Dieser Fall bestätigt die Resultate vieler Studien, die zeigen, dass chronische Wut und Feindseligkeit das Risiko für die

meisten Erkrankungen signifikant erhöhen. Der Kardiologe Dr. Andreas Zeiher von der Universitätsklinik Frankfurt: "Ich frage alle Patienten nach ihrer Ehe oder Beziehung. Trennungen und dauerhafter Ehestreit können genauso wie Arbeitsüberlastung Ursachen für einen Herzinfarkt sein."

Auch die Psychoneuroimmunologin Dr. Janice Kiecolt-Glaser wies nach, dass unglückliche Beziehungen und Trennungen seelische und körperliche Erkrankungen signifikant ansteigen lassen. Hingegen kurbelt liebevolle Zuwendung das Immunsystem an und schützt so vor Erkrankungen oder begünstigt Genesung. Glücklich Verliebte bekommen z.B. seltener Schnupfen und Grippe. Mütter, die sich während der Schwangerschaft und Geburt geliebt und unterstützt fühlen, haben signifikant weniger Frühgeburten, Komplikationen und Kaiserschnitte - so das Ergebnis einer Studie der Columbia-Universität.

Aber nicht nur die Qualität der wesentlichen Paarbeziehung hat langfristige Auswirkungen - die Grundlage für unsere Gesundheit liegt bereits in unseren frühkindlichen Bindungen. Eine Langzeitstudie mit StudentInnen der Johns Hopkins Universität sollte ermitteln, ob Nähe und Verbundenheit das Risiko für Krebserkrankun-

gen mindert. 100% der Probanden, die 50 Jahre später an Krebs erkrankt waren, hatten bei der Erstbefragung einen Mangel an Nähe zu ihren Eltern beschrieben und die Beziehung als zu wenig fürsorglich und angstbesetzt dargestellt. Die Schlussfolgerung der Forscher: Die Erfahrung von Liebe im Elternhaus stärkt möglicherweise die Abwehrfunktion des Immunsystems während der gesamten Lebensdauer.

Diese Studienresultate bedeuten natürlich nicht zwangsläufig, dass eine unglückliche Kindheit in schweren Krankheiten resultiert. Sie erhöht allerdings das Risiko signifikant. Es wurde aber auch gezeigt, dass liebevolle Beziehungen im Erwachsenenalter vieles wettmachen können, was in frühen Jahren versäumt wurde. Nicht alle von uns hatten das Glück, im eigenen Elternhaus eine „Ausbildung“ für eine liebevolle Familiengestaltung und für eine romantische Paarbeziehung erhalten zu haben. Ähnliches gilt für die wirksame Kommunikation unserer Gefühle.

Dr. Ornish empfiehlt, sich psychotherapeutisch unterstützen zu lassen, um zu lernen, Gefühle zu zeigen, sich verletzlich zu machen und sein Herz für seinen Partner/seine Partnerin oder alle anderen signifikanten Beziehungen zu öffnen. Im-

agothérapie zielt genau auf diese offenbar lebenswichtigen zwischenmenschlichen Fähigkeiten! Ziel dieser gemeinsamen Arbeit ist es, das Erlernte miteinander im Alltag umzusetzen, um positive Veränderungen beizubehalten und zu verstärken. Die Fähigkeit, zu reden und zuzuhören und sich einander zu öffnen überträgt sich mit der Zeit auf andere (lebens)wichtige Beziehungen wie Familie, Freundschaften und Arbeitskontakte.

Wege zu Gesundheit oder Krankheit

- Sich zueinander bekennen
- Vertrauen
- Sich öffnen und verletzlich zeigen
- Verbundenheit und Intimität

= Heilung

- Bindungsangst
- Misstrauen/Zynismus
- Feindseligkeit
- Verschlussenheit
- Isolation

= Krankheit/vorzeitiger Tod

Variationen des Imago Dialogs eignen sich auch zum Erkennen und Bearbeiten von Beziehungsmustern von Einzelpersonen. Haben wir das Glück, dass unsere Eltern noch leben und dazu bereit sind, gibt es die Möglichkeit, mit einem Elternteil direkt einen 'Generationendialog' zu führen. Diese Variation des Imago Dialogs wurde von Dr. Sabine und Roland Bösel entwickelt und findet zwischen einem Elternteil und einem erwachsenen Sohn oder einer erwachsenen Tochter statt. Im Unterschied zur Einzeltherapie oder Familienaufstellung erlaubt die Struktur dieses Dialogs, sich direkt mit den eigenen Familienmitgliedern konstruktiv auseinanderzusetzen. Ziele sind Weiterentwicklung, gegenseitige Wertschätzung und Verbundenheit und das Beenden von 'Familienmustern', die sich durch Generationen in Paarbeziehungen wiederholen und unsere Beziehungsfähigkeit und persönliche Freiheit einschränken.

Imagothérapie unterstützt Paare dabei, ihr gegenseitiges Heilungspotenzial zu aktivieren - seelisch wie körperlich. Alte Verletzungsmuster werden durch einen neuen, bewussten Umgang miteinander aufgelöst. Liebe, die heilen kann, bedeutet Offenheit, Verbundenheit, emotionale Unterstützung, Nähe, Berührung und Empathie. Die erwähnten Studienergebnisse legen den Schluss nahe, dass eine bessere Vernetzung zwischen ImagotherapeutInnen und MedizinerInnen sowie VertreterInnen anderer Gesundheitsberufe äußerst wünschenswert wäre.



Im Imago Dialog erhalten KlientInnen brauchbare 'Werkzeuge', die sie dabei unterstützen, ...

- Ihr Herz füreinander zu öffnen und Empathie zu entwickeln
- sich ihrer eigenen Gefühle bewusst zu werden
- Ihre Gefühle ehrlich in einem sicheren Rahmen zu artikulieren
- die Wurzeln ihrer ganz persönlichen Konflikte zu erkennen, die meist in der Kindheitsgeschichte zu finden sind
- Verletzungen durch die Ursprungsfamilie aufzuarbeiten
- Andauernde Wutgefühle aufzulösen
- einander liebevoller und mit mehr Wertschätzung zu begegnen
- Konflikte als persönliche Wachstumschancen zu erkennen und zu nutzen
- eine neue Form des Miteinanders zu entwickeln, in dem Verbundenheit, Nähe und Sicherheit gestärkt werden
- eine Intimität zu erreichen, in der Erotik und Sexualität neu möglich sind

Durch Imagothérapie erhalten KlientInnen Antwort auf die Fragen:

- "Weshalb habe ich mir ausgerechnet diese Partnerin/diesen Partner ausgewählt?"
- "Und warum haben wir immer wieder die gleichen Konflikte und die gleichen, immer wiederkehrenden, zerwürfenden Konfliktthemen?"



Workshoptermine

SO VIEL LIEBE WIE DU BRAUCHST!

Der original IMAGO Workshop für Paare mit geprüften und zertifizierten Workshopleitern

In diesem Paarworkshop hören Sie Vorträge, sehen Demonstrationen über neue Formen der Kommunikation, machen Phantasie Reisen und erfahren, welche Auswirkungen Ihre persönliche Geschichte auf Ihre Beziehung hat. Obwohl Sie mit anderen Paaren in einer größeren Gruppe diese Präsentationen erleben, besprechen Sie Persönliches nur mit dem/der eigenen PartnerIn. Geprüfte und zertifizierte Workshopleiter garantieren Vertraulichkeit und Sicherheit in jedem original "So viel Liebe wie du brauchst" Imago Workshop.

IMAGO WEITERBILDUNG

Im Herbst 2010 beginnt das nächste Training zum zertifizierten Imago Paartherapeuten oder zum zertifizierten Imago Educator. Die Clinical InstruktorInnen Evelin und Klaus Brehm begleiten Sie bei Ihrem Weg der intensiven Integration von Imago in Ihr persönliches und berufliches Leben.



Clinical Track

Für Psychotherapeuten
und Psychologen



Educational Track

Für Coaches, Trainer, Lehrer, L&S Berater,
Sozialarbeiter, Ärzte und ähnliche Berufe

Informationen und Termine www.imagoaustria.at

Workshoppresenter	Datum	Veranstaltungsort
Dr.Sabine und Roland Bösel Tel. 01/402 17 00-0 www.boesels.at	20. - 22.11.2009	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	15. - 17.03.2010	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	12. - 14.03.2010	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	30.04. - 02.05.2010	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	18. - 20.06.2010	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax

brehms + imago Evelin & Klaus Brehm Tel. 01/9426152 www.brehmsimago.eu	27. - 11.09.2009	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	05. - 07.02.2010	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	05. - 07.03.2010	Moosach bei München, Deutschland
	09. - 11.04.2010	Seminargasthof Flackl, Reichenau/Rax
	18. - 20.06.2010	Kloster Pernegg

Cornelia und Peter Cubasch Tel. 05574/53698 www.imago-cubasch.com	20. - 22.11.2009	Bregenz
	05. - 07.03.2010	Bregenz
	30.4. - 01.05.2010	Innsbruck
	25. - 27.06.2010	St.Arbogast / Vorarlberg

giffey-impulse für erfolgreiche Beziehungen Tel. 0699/10517949 www.giffey.at	15. - 17.01.2010	Linz/Umgebung
	09. - 11.04.2010	Linz/Umgebung
	10.07. - 01.08.2010	Linz/Umgebung
	22. - 24.10.2010	Linz/Umgebung
	10. - 12.12.2010	Linz/Umgebung

Mag. Erwin Jäggle Tel. 0676/4912459 www.myimago.at	13. - 15.11.2009	Kardinal König Haus, Wien-Speising
	22. - 24.01.2010	St. Bernhard, Wiener Neustadt
	05. - 07.03.2010	St.Gabriel, Mödling
	28. - 30.05.2010	St.Gabriel, Mödling
	24. - 25.04.2010	St.Gabriel, Mödling (für Singles!!!)

Zentrum für Beziehungsarbeit Dr. Max Schallauer (mit Christine Schallauer) Tel. 07234/83220 www.beziehungsarbeit.at	22. - 24.01.2010	Eferding bei Linz, Oberösterreich
	19. - 21.03.2010	Eferding bei Linz, Oberösterreich
	30.04. - 02.05.2010	Eferding bei Linz, Oberösterreich
	09. - 11.07.2010	Eferding bei Linz, Oberösterreich
	01. - 03.10.2010	Eferding bei Linz, Oberösterreich
	26. - 28.11.2010	Eferding bei Linz, Oberösterreich

Herausgeber und Medieninhaber: Imago Gesellschaft Österreich e.V. **Redaktion:** Mag.(FH) Klaus Brehm – **Layout:** Silke Scholz, grafit@online.de
Druck: Buch- & Offsetdruck Leukauf GmbH – **Bildnachweis:** iStockPhoto, Fotolia, Privat – **Redaktionsanschrift:** Imago Gesellschaft Österreich e.V.
Mag.(FH) Klaus Brehm, Laufberggasse 4/15, A-1020 Wien, Tel. 0699/17171616, k.brehm@imagoaustria.at

Wenn Sie den Imagospiegel kostenlos zugesandt bekommen möchten, schreiben Sie bitte eine Email mit Ihrer Postanschrift an: k.brehm@imagoaustria.at